

Pressemitteilung / 30. August 2021



Ines Doleschal, *Concrete No. 13 (Brücke)*, 2015, Acryl und Öl auf Nessel, 50 x 42 cm, © Ines Doleschal, Foto: Nihad Nino Pusija

Three Point Turn

Ines Doleschal | Pauline Kraneis | Susanne Piotter

Eröffnung am Sonntag,
12. September 2021, 17 Uhr

Begrüßung: **Martin Gorholt**
Vorstandsvorsitzender

Einführung: **Rahel Schrohe**
Künstlerische Leitung

Es ist eine beliebte Aufgabe bei Fahrprüfungen: Auf engstem Raum soll für einen Richtungswechsel mit dem Fahrzeug eine 180-Grad-Wendung durchgeführt werden. Interessant an dieser Dreipunktwendung ist, dass durch das Vor- und Zurückfahren in verschiedenen Radien das einst vorausliegende wie das zurückgelegte und seitliche Umfeld jeweils neu in den Blick genommen werden muss. **Ines Doleschal, Pauline Kraneis** und **Susanne Piotter** regen mit ihrer Ausstellung **Three Point Turn** zum Rundumblicken auf ein hochaktuelles Thema aus künstlerischer Perspektive an: Traditionelle Fortbewegungsmittel, umfangreiche Straßennetze und Flächenasphaltierungen im Stadtraum werden durch die Künstlerinnen in unterschiedlichen Medien reflektiert. Die bis heute städtebaulich manifestierte Infrastruktur resultiert aus dem einstigen Fokus auf größtmögliche Mobilität in Stadt und Land und deren Gleichsetzung mit persönlicher Freiheit und Lebensqualität.

Höchste Zeit für eine Revision! Schon lange interessieren sich die drei Künstlerinnen für Diskrepanzen im städtischen Raum und seiner Peripherie. In dem von Menschen für Menschen gestalteten metropolitanen Umfeld erfassen sie verödete, vernachlässigte oder abweisende Orte und Bauten, die einst für hochfunktionale Urbanität, grenzenlose Mobilität und städtebauliche Avantgarde standen. In den Medien Zeichnung, Collage, Malerei und Skulptur untersuchen sie städtische Leerstellen und Brachen und verwandeln das KunstHaus Potsdam in einen Denk- und Diskursraum, in dem Themen wie Dimensionen von Bauvorhaben, Mobilitätswahn sowie Klimasünden und urbane Lebensqualität zur Disposition gestellt werden.

Die Künstlerinnen fordern mit ihren Werken durch eine spezifische Ästhetik eine kritische Auseinandersetzung des Abgebildeten oder Paraphrasierten heraus. So changieren die Beton-Objekte mit dem Titel *Artefakte* von **Susanne Piotter** zwischen Relikt, Modell und Ornament. Zweifellos erinnern sie an Architekturen im Stil des Brutalismus, der ab den 1960er Jahren weltweit *en vogue* war. Grobe, bizarre Konstruktionen oder Versatzstücke sowie die Uneindeutigkeit von Außen- und Innenräumen eröffnen neue Perspektiven, Verbindungen und Möglichkeiten. Beinahe poetisch hingegen muten hierzu ihre *Autobahnkreuze* aus Beton an, die in Teilsicht an die Ornamentik gotischer Kathedralen denken lassen. Teilansichten von Betonbauten sind auch das Thema der Gemäldeserie *Concrete* von **Ines Doleschal**. Ungewohnte Blickführungen auf Öffnungen, Mauern, Durchblicke und Hohlräume in den architektonischen Ensembles lassen die Betrachter:innen im Ungewissen, ob diese Bauten gemalte Utopien oder eingefangene Realität sind. Dazu wirken die Collagen der Serie *Berlin Südwest* wie Versuchsanordnungen oder Modelle einer neuen Moderne, die sich hierzu positionieren will. **Pauline Kraneis** spielt in ihren Werken mit der Zwei- und Dreidimensionalität, mit Durchblicken und Transparenzen, wenn sie gefundenes Bildmaterial in ihre Zeichnungen übersetzt. Dabei besetzt und erweitert die Künstlerin zeichnerisch oft den realen Raum und stellt damit das architektonische Gleichgewicht wie auch unsere Wahrnehmung auf die Probe. In der Auslotung der Grenzen ihres eigenen Mediums hinterfragt sie vorhandene Architekturen und dargestellte Räume. Für die Ausstellung wird Pauline Kraneis eigens eine neue Wandarbeit fertigen. Die drei Künstlerinnen verweisen auf fragwürdig gewordene städtebauliche Infrastrukturen und regen mit ihrer Ausstellung zum Nachdenken an, wie ein three point turn gelingen könnte.

Constanze Musterer

Eröffnung am Sonntag, 12. September 2021, 17 Uhr

Begrüßung: **Martin Gorholt**, Vorstandsvorsitzender, Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V.

Einführung: **Rahel Schrohe**, künstlerische Leitung, Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V.

Weitere Veranstaltungen:

23. September 2021, 19 Uhr: Vortrag des Zukunfts- und Stadtforschers Ludwig Engel: „Eine kurze Geschichte der urbanen Utopien. Warum es die Zukunft nicht gibt und wir sie trotzdem brauchen.“

1. Oktober 2021, 16 Uhr: Kuratorinnenführung mit Rahel Schrohe

24. Oktober 2021, 16 Uhr: Ausstellungsrundgang und Künstlerinnengespräch

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Ausstellungsdauer: 12. 9. – 24. 10. 2021

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 12 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Aktuelles unter: www.kvkhpotdam.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Tel. 0331 – 200 80 86 / info@kvkhpotdam.de

Ines Doleschal (geb. 1972 in Waiblingen) studierte zunächst Kunstgeschichte und Anglistik an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen und am Goldsmiths' College in London, anschließend Malerei an der Kunstakademie Münster sowie Kunsterziehung und Englisch an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Später belegte sie das Postgraduierten-Programm „Art in Context“ an der Universität der Künste (UdK) Berlin. Doleschal wurde u. a. 2020 mit einem Stipendium des Berliner Senats unterstützt und erhielt Aufenthaltsstipendien von der Landis+Gyr-Foundation in Zug, dem Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop und dem Kunstverein Frankfurt Oder. Ihre Arbeiten waren zuletzt u. a. in Berlin im Käthe-Kollwitz-Museum, in der Galerie Schloss Biesdorf, im Projektraum Alte Feuerwache, in der Schwartzschen Villa sowie in Hamburg in der Galerie Nanna Preußners, im Kunstverein Oerlinghausen e.V. und im Anhaltischen Kunstverein Dessau zu sehen. Doleschal lebt und arbeitet in Berlin und Dessau.

Pauline Kraneis (geb. 1970 in London, aufgewachsen in Stuttgart) studierte Bildende Kunst an der UdK Berlin und an der Glasgow School of Art. Sie unterrichtet seit 2010 freies Zeichnen in der künstlerischen Grundlehre an der UdK Berlin. Außerdem lehrte sie an der Universität Kassel (FB Architektur) sowie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (FB Architektur) und war Gastprofessorin im Fachbereich Plastisches Gestalten/Architektur an der BTU Cottbus. Kraneis wurde u. a. mit Arbeitsstipendien des Landes Berlins und der Stiftung Kunstfonds gefördert und mit dem GASAG Förderpreis ausgezeichnet. Ihre Arbeiten waren unlängst zu sehen im Kollwitzmuseum und bei SCOTTY Berlin sowie in der Milli Resürans Sanat Galerisi, Istanbul, außerdem u. a. bei Arter Istanbul, im Kunstmuseum Bonn, Kupferstichkabinett, Berlin, Museu de Arte Leopoldo Gotuzzo, Pelotas, Brasilien, Museo de Arte del Banco de la República, Bogota, Kolumbien, Bonner Kunstverein, Kasseler Kunstverein, Lodeveans Collection und ICA in London, NGBK und Galerie Nord in Berlin. Kraneis lebt und arbeitet in Berlin und Dänemark.

Susanne Piotter (geb. in Düsseldorf) studierte an der Höheren Berufsfachschule für Gestaltung in Köln, an der Maastricht Academy of Fine Arts and Design (Diplom Bühnenbild) und Multimediadesign an der Media Academy Cimdada, Berlin. Neben anderen Auszeichnungen war Piotter 2020 Stipendiatin des Kunsthof Barna von Sartory in Brüssow. Ihre Arbeiten werden in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, zuletzt u. a. in Berlin im Projektraum Alte Feuerwache und in Schloss Biesdorf sowie in der Fann A Porter Gallery in Dubai, dem Arthouse1 in London und dem Design Center De Winkelhaak in Antwerpen. Die Künstlerin wird von der BBA Gallery vertreten. Während des Berliner Gallery Weekends in diesem Jahr waren ihre *Artefakte* dort in einer Einzelausstellung mit dem Titel: „Trial & error, a concrete method“ zu sehen. Piotter lebt und arbeitet in Berlin.

Abbildungen



Ines Doleschal

„BerlinSüdWest No. 14“, 2016
Fotomaterial, Acryl und Lack auf
Papier (Collage)
42 x 29,7 cm

© Ines Doleschal



Susanne Piotter

„Artefakt No. 31“, 2021
Beton
16 x 20 x 16 cm

© Susanne Piotter



Pauline Kraneis

„Tarmac (Tempelhof)“, 2019
Kartongravur
76 x 107 cm

© Pauline Kraneis
Foto: Marcus Schneider